

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

taxe post. plâtiée în numerar
înrobărei D. Gen. P.T.T. 31061/933

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hlt. Wills.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119

Folge 135. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 13. Nov. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Hitler erteilte den Befehl

Ins unbefestete Frankreich einmarschieren

Führer-Telegramm an Marschall Petain

Wichy. (DNB) Der Pariser Rundfunk gab Mittwoch durch, daß Hitler den deutschen Truppen den Befehl erteilte, in das unbefestete Frankreich einzumarschieren, um es gegen jeden etwaigen Angriff zu verteidigen. Gleichzeitig richtete Hitler an Marschall Petain ein Telegramm, in welchem er ihn ersucht, er möge einestweilen dafür Sorge tragen, daß das französische Volk mit der deutschen Wehrmacht Schulter an Schulter das Land verteidige, andererseits dafür, daß seine durch die Not geordneten Maßnahmen reibungslos durchgeführt werden.

In der französischen Öffentlichkeit mißt man den Ereignissen in Nordafrika wohl die höchste Bedeutung zu, aber eine noch höhere denen in Frankreich selbst. Eines steht fest, daß Frankreich wieder in den Mittelpunkt der Ereignisse geraten sei.

Wie aus zuverlässigen Quellen mitgeteilt wird, sind in Berlin deutsch-französische Verhandlungen im Gange, doch verbleibt man sich an zuständigen Stellen vor jedwelder Aufklärung.

Admiral Darlans Verrat

Wichy. (DNB) Wie festgestellt wird, haben sich hohe französische Persönlichkeiten den nordafrikanischen Ereignissen gegenüber sehr verdächtig benommen. Abgesehen von 2 französischen Generalen in Nordafrika ist man über das Verhalten des Ministerpräsidentenstellvertreters Admiral Darlan in Wichy sehr empört. Er hatte sich nach Algier begeben, um das Oberkommando zu übernehmen und teilte, ohne ernsten Widerstand

zu leisten, Marschall Petain bereits Sonntag Mittag mit, die Lage sei aussichtslos und er gefangen genommen.

Demgegenüber befragt eine Reuters-Meldung, daß Admiral Darlan in Algier der Gast des USA-Generals Eisenhower sei. Die Große Enttäuschung über Darlan, der Marschall Petains volles Vertrauen besaß, wird in Wichy nicht verheimlicht.

Glückwunschtelegramm des Führers an König Viktor Emanuel

Berlin. (DNB) Der Führer sandte anlässlich des 78. Geburtstages des Königs Viktor Emanuel von Italien ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Die gesamte italienische Presse feiert in großer Aufmachung den

Geburtstag des Herrschers und hebt hervor, daß hinter seiner Regierung Italien zu Macht und Ansehen gelangte. Der Soldatenkönig Viktor Emanuel, wird abschließend bemerkt, bedeutet für das Land eine große, unbestechbare Kraft und Sicherheit.

Casablancas Lage schwierig

Marschall Petain befehlt Kampf

Wichy. (DNB) In den gestrigen Morgenstunden lagen über den Kriegsschauplätzen in Französisch-Nordafrika folgende Meldungen vor:

Die Lage in Casablanca gestaltete sich schwierig. Der Feind hält die Stadt ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung unter schwerem Artilleriefeuer. Der mojanimedanische Führer von Marokko erließ an seine Glaubensgenossen einen Aufruf, in welchem er sie auffordert, am Kampf gegen die Freunde der Bolschewisten teilzunehmen. Dementsprechend haben sich die Mohammedaner in den dortigen Kämpfen bereits hervorragend hervorgetan. Marschall Petain aber sandte an alle französischen Kommandanten in Afrika seinen Befehl, zu gehorchen und zu kämpfen. Die Kodex über den Umgang der

Feinde in Tunis erwies sich als falsch. In Oran wird weiter gekämpft. Es ist gelungen, den Hafen unbrauchbar zu machen.

Die deutsche und italienische Luftwaffe kämpfte an der Küste Tag und Nacht erfolgreich.

USA steht kommende Entloerigkeiten in Nordafrika

Washington. (DNB) In einer Erklärung des USA-Marineministers Anoz, die dieser über die Ereignisse in Französisch-Nordafrika abgab, betonte Anoz, daß man die Schwierigkeiten, die sich für die USA in der Folge durch die Besetzung Französisch-Nordafrikas ergeben werden,

Die Zügel in Affen-Händen

Tokio. (DNB) Zu den Vorfällen in Nordafrika nimmt die japanische Presse nur kurz Stellung und erklärt in lakonischer Weise, daß die Zügel über alle weiteren Maßnahmen und Entscheidungen sich noch immer in den Händen der Achsenmächte befinden.

Churchill über die Kämpfe in Nordafrika

Stockholm. (DNB) Churchill betonte gestern in einer Rede, die Kämpfe an 2 Fronten in Nordafrika seien Teile eines seit langem erwogenen strategischen und politischen Planes. Nach seiner Überzeugung werden durch diesen Plan alle englisch sprechenden Völker noch enger mit einander verbunden.

Keine zweite Front in diesem Jahr in Europa

Stockholm. (DNB) Laut einer Vereinbarung, die Roosevelt mit Churchill traf, wird von einer 2. Front in Europa in diesem Jahr abgesehen. Die Ausfertigung einer solchen kommt erst im Frühjahr des kommenden Jahres in Frage.

Wegen vorübergehender Deute — Freundschaft gekippt

Kofio. (DNB) Die japanische Presse nimmt Stellung zum angelsächsischen Wagnisunternehmen in Französisch-Nordafrika und führt unter anderem aus, daß die angelsächsische Lügner nach Deute die bisherige Freundschaft Frankreich gegenüber, opfere. Ob diese vorübergehende Deute, erklärte die Presse, den Roosevelt und Konfidenz von Nutzen sein wird, bleibt abzuwarten.

Neue dänische Regierung für neues Europa

Kopenhagen. (DNB) Gestern hielt die neue dänische Regierung ihre erste Ministerratung. Die neue Regierung ist für die enge Zusammenarbeit mit Deutschland und für die Eingliederung in den Aufbau des neuen Europa.

De Gaulles verursachten Fall von Algier

Wichy. (DNB) Der rasche Fall von Algier hat zu Frankreich verdächtige Kombinationen Anlaß. Außer der Ueberrumpfung durch die Amerikaner ist der so rasche Fall auch der Tatsache zuzuschreiben, daß ein Teil der Garnison von Algier zur Partei De Gaulles übergegangen ist.

USA-Diplomatie betrieb Spionagedienst in Frankreich

Washington. (DNB) In einer Erklärung des USA-Außenministers Hull Pressevertretern gegenüber, gab dieser bekannt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Frankreich bisher nur deshalb aufrechterhalten wurden, um auf diesem Wege in den Besitz von Nachrichten und Informationen zu gelangen. Die gesamte USA-Diplomatie im unbefesteten Frankreich, war nichts anderes als eine angelegte Spionageorganisation.

Gewaltige Explosion in Clermont-Ferrand

Wichy. (DNB) Gestern ereignete sich in Clermont-Ferrand in der Gasleitung eine gewaltige Explosion im Gastonbenator. Menschenleben ist keine zu beklagen, doch ist der Schaden sehr hoch.

Kürze Nachrichten

Die Schweiz übernahm die Vertretung der Interessen Frankreichs in den USA sowie die der USA in Frankreich. (DNB)

Anlässlich des 25. Jahrestages der Wallfahrt-Erklärung, daß Palästina den Juden überlassen wird, fanden in Jerusalem und Tel Aviv große Juden-Kundgebungen statt. (DNB)

Das Deutsche Landestheater in Rumänien begibt sein 10-jähriges Bestandsjubäum mit einer am 22. November in Hermannstadt beginnenden Festwoche.

Mit 14. November werden die Eisenbahnabonnements um 15 Prozent erhöht, die bereits gelösten Abonnements bleiben bis Ende des Monats in Kraft.

In Temeschburg geriet der 44-jährige Privatbeamte Mihai Popor unter die Räder der elektrischen Straßenbahn und verlor einen Fuß.

Zufolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu den USA wurden in Vichy dem USV Geschäftsträger die Reisepässe eingehändigt. (DNB)

In Temeschburg verstarb im Alter von 69 Jahren der Vorsitzende des Direktionsausschusses der Prochaska-Wagner A. G., Eduard Prochaska.

Der Führer verließ an Dr. Richard Otto anlässlich dessen 70. Geburtstages in Anerkennung seiner erfolgreichen Fortschrittsarbeit auf dem Gebiete der Serumtherapie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. (DNB)

In den Hafen von Gibraltar lief ein britischer Zerstörer ein, der eine große Zahl Verwundeter an Bord führte. (DNB)

Der Führer ernannte zum Nachfolger des verstorbenen bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, Generalmajor Paul Sieber. (DNB)

Der schweizerische Landesverteidigungshaushalt beziffert sich für 1943 auf 5 Milliarden 962 Millionen Franken. (DNB)

Somit Befügung des Arbeitsministeriums können Zuderrüben auch an Sonn- und Feiertagen aus den Waggons geladen werden.

In Dienrich gelangt zum Preis von 85 Lei je Kilo bei der Firma Dragomir Popian je Person 1/2 Kilo Seife zur Verteilung.

In Broos hat sich die 35 Jahre alte nervenkränke Frau Regina Wolford erhängt.

Für Führer, Wolf und Vaterland starb Hans Alfred Blajer aus Zeben, Gefreiter und Kraftfahrer im Kaukasusgebiet, den Heldentod.

In Feildorf (Stebenbürgen) verstarb im Alter von 63 Jahren der pensionierte evangelische Pfarrer Johann Meß.

Vortrag über Steuer der Unternehmungen

Krad. Im Rahmen der durch die hiesige Handels- und Gewerksamer veranstalteten Abendkurse, hält Kontrollorchef Sebastian Glesariu im hiesigen Knabenhandelszentrum (Kenyos-Platz) am 12. November um 18.30 Uhr einen Vortrag über „Allgemeine Wirtschafts- und Finanzverhältnisse“. Um je zahlreicherer Besuch ersucht die Kammer ihre Mitglieder.

Erfürmung von Höhenstellungen im Kaukasus

Erfolgreicher rumänischer Gegenangriff am Don

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Bei örtlichen Kampfhandlungen im Gebirge zwischen Komoroffskel und Tuapse wurden einige Höhen genommen und an mehreren Stellen feindliche Angriffe abgewiesen. Am Terel-Abchnitt beeinträchtigten besonders schwere Wetter- und Geländeverhältnisse die Angriffskämpfe der deutschen und rumänischen Truppen. Trotz feindlicher Angriffe wurden in harten Kämpfen Fort-

schritte erzielt. Nordostwärts Mosdol zerschlug ein einziger Angriff, der in heftigen Schneesturm geführt wurde, ein Kavallerieregiment der Sowjetarmee und eine weitere feindliche Kräftegruppe. In Stalingrad Stoßtrupptätigkeit. An der Don-Front warfen rumänische Truppen angreifenden Feind im Gegenstoß zurück. Stoßtrupp vernichteten nordwestlich Woronesch eine Anzahl feindlicher Bunker mit

ihren Besatzungen. Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt setzten starke Kampftruppen in zusammengefaßtem Angriff die Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs fort. Stark belegte Bahnhöfe wurden zerstört, mehrere Züge und Versorgungslager getroffen. Bei Nacht warfen Kampftruppen Anlagen des Bahnhofs Woronez in Brand. In Nordafrika haben sich die deutsch-italienischen Truppen weiter nach Westen abgesetzt. Nachdrängender Feind wurde in heftigen Nachhutkämpfen aufgehalten. Deutsche Jagdflugzeuge schossen 5 britische Jagdflugzeuge ab. Britische Bomber warfen in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf einige Orte Nord- und Nordwestdeutschlands. Die Bevölkerung hatte geringe Verluste. Bei diesen Angriffen und bei Einflügen an die Küste der besetzten West-Gebiete, verlor der Feind 20 Flugzeuge, darunter auch mehrere 4-motorige Bomber. Fernkampfartillerie der Kriegsmarine und des Heeres beschossen Dover, Folkestone, feindliche Batteriestellungen an der Kanalküste und Seeziele im Kanal.

Neue Erfolge gegen amerikanisch-brit. Flottenstreitkräfte

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Kampfzweige der U-Boote errangen bei dem weit vorgetragenen Tage- und Nachtangriff gegen die amerikanisch-britischen Flottenstreitkräfte mit Transportschiffen vor der französisch-nordafrikanischen Küste neue Erfolge. Kampftruppen warfen einen Kreuzer in Brand und beschädigten einen weiteren Kreuzer durch Bombentreffer. Außerdem wurden 8 große Handelsschiffe, darunter ein Fahrgastschiff von 12.000 BRT, und ein

Transporter von 10.000 BRT mehrfach schwer getroffen. U-Boote versenkten einen großen Truppentransporter von 14.000 BRT, beschädigten einen weiteren Truppentransporter von 18.000 BRT durch 2 Torpedotreffer und vernichteten eine Korvette. Im Nachtangriff gegen einen gesicherten Kreuzerverband wurden 2 feindliche Kriegsschiffe torpediert, während der Untergang des anderen wegen starker Rauchentwicklung nicht beobachtet werden konnte.

Nicht Ätze, sondern Angelsachsen, von Marakka-Abenteurer unangenehm überrascht

Berlin. (R) In einer Radioansprache erklärte der Sprecher der Wilhelmstraße gelegentlich der Ausführungen über die angelsächsische Landung an der französisch-westafrikanischen Küste, daß bei diesem Unternehmen nicht die Achsenmächte, sondern die Gangster-Mächte, USA und England eine unangenehme Überraschung erleben mußten. Auf angelsächsischer Seite war man der festen Überzeugung, daß einer Landung in West- und Nordafrika französische keine Hindernisse in den Weg gesetzt werden würden und eine Landung von dieser Seite sympathisch begrüßt werde. In diesem Sinne waren auch die Truppen der USA befehlet worden. Diese gesetzten Hoffnungen wurden jedoch zunichte, als die französischen Besatzungstruppen überall das Feuer eröffneten und die

Militären an verschiedenen Punkten zum Rückzug zwingen, beziehungsweise die Landungsversuche verhindern. Die französische Regierung hat begriffen, daß ihr Kolonialbestand durch die Angelsachsen bedroht ist und es ist das erste Mal, daß in diesem Krieg Frankreich vom moralischen Standpunkt aus den Anschluß an Europa sucht. Im weiteren Verlauf, warf der Sprecher die Frage des französischen Kolonialreiches eine alleinige Angelegenheit Frankreichs sei oder sollte der Achse. Das Gangsterunternehmen Roosevelts aber hat den eindeutigen Beweis gebracht, daß dieser eine Neutralität nicht anerkennt. Deutschland beurteilt die Lage kühl und überlegt und wird zeitgerecht die entsprechenden Maßnahmen treffen.

Die Angelsachsen rauben wieder nur möglich

Berlin. (DNB) Die „Deutsch-Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ bezeichnet den angelsächsischen Überfall auf Nordafrika kennzeichnend, wie sie ihre einstigen Verbündeten behandeln. Roosevelt und Churchill glauben nach ihrem besten Gutdünken vorzugehen zu können. Unter einem unverschämten Vorwand wollen sie sich nunmehr auch Herr über die Kolonien ihrer einstigen Verbündeten machen. Sie können daher nicht damit rechnen, daß Spanien und Portugal ihren Versicherungen betreffs Respektierung der Unantastbarkeit ihrer Kolonien Glauben schenken. Denn Washington und London benutzen jede Gelegenheit, so viel zu rauben, wie nur möglich.

Während der einseitigen Verbündeten machen. Sie können daher nicht damit rechnen, daß Spanien und Portugal ihren Versicherungen betreffs Respektierung der Unantastbarkeit ihrer Kolonien Glauben schenken. Denn Washington und London benutzen jede Gelegenheit, so viel zu rauben, wie nur möglich.

Ägyptische Schulen in Lazarette umgewandelt

Kairo. (EW) Die Schwere der britischen Verluste in den Kämpfen in Ägypten geht aus der Tatsache hervor, daß in Kairo und Alexandria eine Reihe öffentlicher Schulen in den letzten Tagen für die britischen Militärbehörden geräumt und zu Lazaretten umgewandelt wurden. Die ägyptischen Ärzte sind aufgefordert worden, sich den britischen Sanitätsstellen ausbilsweise zur Verfügung zu stellen. Die ersten drei Lazarettzüge von der Front, die hier eintrafen, wurden, um Aufsehen zu vermeiden, nicht bis zum Kairoer Ostbahnhof durchgeleitet. Der Transport soll über 1000 Schwerverletzte von der Kampffront gebracht haben. Der Zivilverkehr nach Alexandria ist weitgehend eingeschränkt worden, da die Bahnlinie Kairo-Alexandria fast ausschließlich für militärische Zwecke beansprucht wird.

Während der einseitigen Verbündeten machen. Sie können daher nicht damit rechnen, daß Spanien und Portugal ihren Versicherungen betreffs Respektierung der Unantastbarkeit ihrer Kolonien Glauben schenken. Denn Washington und London benutzen jede Gelegenheit, so viel zu rauben, wie nur möglich.

Roosevelt sucht im schwarzen Erdteil Schadenersatz

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ Roosevelt wolle in seinem Größenwahn die erste Rolle in der Welt spielen. Von Wien hinausgeschmissen, wolle er nun im schwarzen Erdteil Schadenersatz suchen.

Marshall Petain übernahm das Oberkommando

Vichy. (R) In der gestrigen Mittagsstunde um 12.30 Uhr übernahm Marshall Petain das Oberkommando über die Land-See- und Luftstreitkräfte persönlich. General Rauger aber verlegte sein Hauptquartier aus Rabat in das Landesinnere.

Kanadas und Mexikos Bruch mit Frankreich

Vichy. (DNB) Kanada und Mexiko beizogen sich, Roosevelts Befehl unverzüglich zu befolgen. Auch diese beiden Staaten haben die Beziehungen zu Frankreich abgebrochen.

Tempelbrand in Kalkutta

Bangkok. (DNB) In einem Kalkuttaner indischen Tempel brach während des Gottesdienstes ein Brand aus, dem 140 Menschen zum Opfer fielen. Da die Polizei Kundgebungen befürchtete und sich einmischte, wurden 119 Personen getötet und sehr viele verletzt.

Das tolle Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche SOLVO-PILLEN

Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Krad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Flugzeug beschleift Schweizer Orte mit Maschinengewehr

Bern. (DNB) Gestern nachmittag um 3 Uhr flog über die Schweiz ein fremdes Flugzeug. In 2 Ortschaften waren an Wohngebäuden, aber auch auf den Straßen Spuren von Maschinengewehrflugeln zu sehen.

U-Bootgefahr für Alliierten nicht mehr zu beseitigen

Stockholm. (DNB) Ein nordamerikanischer Korrespondent in Portoriko erklärte in einem Presseartikel, daß es den Alliierten trotz aller verstärkten Abwehrmaßnahmen, nicht gelungen ist, die U-Bootgefahr, die seitens der Achsenmächte auf allen Meeren droht, zu beseitigen. Alle Seewege, erklärte der Korrespondent, seien ständig von dieser gefährlichen Waffe bedroht, denen nicht beizukommen ist.

Roosevelt fordert Beseitigung der Zollgrenzen

zwischen den Vereinigten Nationen auf Kriegsdauer

Washington. (GW) In einer bereits angekündigten Botschaft an den Kongress forderte Präsident Roosevelt die Beseitigung der Zoll- und Verkehrsgrenzen zwischen den Vereinigten Staaten und den Vereinigten Nationen für die Dauer des Krieges. Gleichzeitig erklärte Roosevelt in seiner Botschaft es für

notwendig, zur Beschleunigung der amerikanischen Kriegsmaterialtransporte auch fremde Schiffe heranzuziehen. Durch die Tatsache, daß oft amerikanische Schiffe (zur Verfügung stünde, sei im Transport von Kriegsmaterial nicht selten eine große Verzögerung zu verzeichnen gewesen.



Über 3 TAGE

3 Fziehung DER 3 KLASSE DER STAATSLOTTERIE

Auch Sie können die Früchte ernten. Am 19. und 20. November können Sie **MILLIONÄR** WERDEN HABEN SIE EIN LOS GEKAUFT?

Londoner Pressestimmen zum Wahlergebnis in den USA

London. (GW) Die Wahlen in den USA vom Dienstag sind außerordentlich ruhig und ohne besondere Begeisterung auf irgendeiner Seite verlaufen. Man schätzt die Zahl der abgegebenen Stimmen auf nicht mehr als 50 Millionen gegenüber 50 Millionen im Jahre 1940. Auffällig ist es, daß die Wahloberlegung im Durchschnitt etwas geringer war als im früheren Wahlen und an der Pazifikfront. Die Wahl des republikanischen Kandidaten Thomas Dewey zum Gouverneur des Staates New York war schon vorher so gut wie sicher erwartet worden, da ja die Demokraten nicht auf einen Kandidaten einigen konnten. Soweit die Meldungen aus dem inneren Westen vorliegen, sind auch dort die früher als Isolationisten bezeichneten Kandidaten fast durchgängig wiedergewählt worden. Roosevelt selbst wählte in Hyde-Parl, wo er seit beinahe 40 Jahren beheimatet ist. Er gab als Beruf Farmer an.

Die Londoner „Times“ schreibt in einem längeren Kommentar zur Wahl, nach den Berichten ihrer Washingtoner Korrespondenten habe die geringe Wahlbereitschaft zwei Gründe: Erstens unterscheiden sich die beiden Parteien in den wesentlichen Fragen der Kriegführung nur sehr wenig. Die Republikaner legen lediglich mehr Gewicht auf eine rationellere Gestaltung der Kriegswirtschaft und eine Verminderung kriegswichtiger Ausgaben. Zweitens sei die Beteiligung an der Wahl zur Hälftezeit der Amtsperiode des Präsidenten immer geringer. Sie habe nicht lokales Interesse. Man wähle den langbewährten Abgeordneten, der sich um das Wohl der Stadt in Washington bemüht habe, aus Dankbarkeit. Diese Haltung habe wesentlich dazu beigetragen, viele frühere Isolationisten wieder in den Kongress zu bringen. Diese Wahl habe wieder einmal bewiesen, schreibt der „Times“-Korrespondent, daß das eigentliche politische Interesse der Amerikaner sich auf die Wiederwahl des Präsidenten konzentrierte. Der ameri-

kanische Kandidat hebt in seinen Kommentaren besonders hervor, daß sich auch republikanische Abgeordnete des Eides für die uneingeschränkte Fortsetzung des Krieges ausgesprochen hatten. Daß sich die Isolationisten keineswegs auf die von Roosevelt gewünschte unbedingte Gefolgschaft beschränken, sondern nach wie vor eigene Gedanken haben, bewies Hamilton Fish, der am Vorabend seiner Wiederwahl eine Radioansprache hielt, in der er betonte, er befürworte die volle Unabhängigkeit Indiens, frage nur, ob diese heute schon endgültig entschieden werden solle. Er sei aber entschlossen dagegen, einen einzigen amerikanischen Soldaten für Indien zu opfern, solange es ein Bestandteil des britischen Empires sei. Damit stimmt Fish nicht mit der Ansicht Gandhis überein, der am Dienstag in einem Brief an die amerikanische Zeitung „India Today“ zu den Amerikanern sagte: „Ich möchte, daß Ihr Indiens Unabhängigkeit als eine Kriegsmaßnahme erster Ordnung betrachtet. Ihr habt gemeinsame Sa-

Gut rasiert - gut gelaut!

ROTBART LUXUOSA

Kanadischer Justizminister gegen den Kommunismus

Buenos Aires. (DNB) In einer Rede des kanadischen Justizministers nahm dieser Stellung gegen den Kommunismus. In derselben wies er auf die Gefahren des Kommunismus hin und erklärte, daß dieser vom Lande mit allen Mitteln ferngehalten werden müsse.

Der erste Schnee

Arab. In der Nacht zum 11. November fiel in unserer Stadt und Umgebung der erste Schnee. Er war wohl noch ziemlich mit Regen vermischt, doch fiel eine derartige Menge, daß die Hausdächer morgens in Weiß gekleidet waren.

Märchenpiel der Jungmädels im Gambrinus

Die Jungmädels aus Arab und Stegmühlhausen veranstalten am Sonntag, den 15. November um halb 5 Uhr nachmittags im Gambrinus (Gewerbeheim) ein Märchenpiel mit Tanz und Siedern verbunden, zu welchem auch auf diesem Wege unsere Volksgenossen, insbesondere die Jugend, höflich eingeladen sind. Eintritt nach Belieben. Die Jungmädels rechnen damit, daß sie ihr Programm in überfülltem Saal zum Besten geben können.

Großaufleute in Ungarn dürfen nur Arier sein

Berlin. (DNB) In Ungarn erschien eine Verordnung, die die Aufnahme von Firmen in das Handelsregister regelt. Laut dieser müssen Großaufleute, die um die Aufnahme in das Register anzufragen, vorerst den Ariernachweis erbringen. Auf diese Weise wird das Judentum aus dem Handel des Landes ausgeschlossen.

Erstes französisches Kohlen Schiff seit dem Waffenstillstand fertiggestellt

Blay. (GW) Das erste seit dem Waffenstillstand gebaute Kohlen Schiff „Paul de Rouliers“ ist am Freitag einer Marceller Reederei übergeben worden. Bei der Ankunft des Schiffes im Marceller Hafen fand eine Feier statt, an der der Militärbefehlshaber von Marseille, Admiral Barbotin, teilnahm.

Alle Kontrollvollmachten gegen Spekulation und Sabotage / annulliert

Bukarest. (M) Das Generalkommissariat für Preisbestimmung gibt allgemein bekannt, daß alle Kontrollvollmachten gegen Spekulation und Sabotage, annulliert wurden. In Zukunft steht die diesbezügliche Kontrolle und Inspektion nur sol-

chen Personen zu, die im Besitze der neuen Vollmachten sind, die in weißer Ausführung gehalten und mit einem gelben oder blauen Querstreifen versehen sind und das Datum vom 10. November 1942 tragen.

Rückführung zweier Spione in Italien

Rom. (M) In der Nacht zum 9. Oktober landeten in Italien 2 Individen, die in italienischer Offiziersuniform gekleidet waren und von einem englischen U-Boot an Land gesetzt worden waren. Kurz nach der Landung wurden die beiden Personen verhaftet, wobei es sich heraus-

stellte, daß es sich um zwei italienische Deserteure aus Triume handelte, die in englischen Diensten standen und Spionagedienste sowie Sabotageakte zu verrichten hatten. Die beiden Verhafteten wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Die Temeschburger Stadtleitung besorgte zur Sicherstellung des Brotes für die Bevölkerung eine größere Menge von Gerste.

Rumäniens großer Antisemit Prof. A. C. Cuza feierte, in jeder Hinsicht noch rühmlich, seinen 85. Geburtstag. (M)

Frankreich nimmt jede Unterstützung in Nordafrika freudigst an

Paris. (DNB) De Brimon, der französische Botschafter bei den deutschen Besatzungstruppen, erklärte der Presse, die Kräfte Frankreichs in Nordafrika seien schwach. Infolgedessen nehme es jede Unterstützung freudigst an.

Eingeborene Algiers empfangen USA-Soldaten eifrig

Madrid. (DNB) Bei dem Einmarsch der USA-Truppen in Algier brach die Bewohnerschaft der Stadt ihre Verachtung dadurch aus, daß alle Geschäfts- und Fensterläden geschlossen waren und die Bevölkerung zum dem Vorbeimarsch zusah. Die Amerikaner besetzten alle Hotels der Stadt mit Besatzung und richteten einen eigenen Polizeidienst ein.

Kanada bekommt die ganze Wirklichkeit des Krieges zu spüren

Lissabon. (GN) Kanada bekommt die grausame Wirklichkeit des Krieges jetzt zu spüren, schreibt der Ottawa-Berichter der "New York Times" in Zusammenhang mit der Aktivität deutscher U-Boote an der kanadischen Küste. Die Warnung des Premierministers Mackenzie King, daß die Angriffe auf Kanada gleichzeitig von Osten und Westen erfolgen könnten, werden nicht mehr als fantastisch angesehen. Die Rufe nach einem starken Schutz der kanadischen Küste seien wieder laut geworden.

Nationalisierung der Theaterarten in Braunschweig

Braunschweig. Um eine gerechtere Verteilung der im freien Verkauf erhältlichen Theaterarten zu ermöglichen, hat das Braunschweiger Staatstheater eine Reihe von Einschränkungen in Kraft gesetzt. Danach kann eine Zivilperson für eine Vorstellung nicht mehr als zwei Eintrittskarten erwerben. An Wehrmachtangehörige werden keine Karten für Zivilpersonen verkauft, und außerdem müssen von Wehrmachtangehörigen gekaufte Karten, die nicht benutzt werden, gegen Erstattung des Betrages zur Wiederverwendung für die Wehrmacht zurückgegeben werden.

Digitalisations-Rundmachung

Arab. Laut Aufschrift des hiesigen Platzkommandos findet am 14. November beim Landesverteidigungsministerium in Bulareff Platz Balkner Maracina eine Digitalisation zur Vergebung des Straßenbaus bei Mimas im Betrage von 2 Millionen 801.319 Schilling statt. Die Arbeiten müssen innerhalb von 45 Tagen durchgeführt werden. Die Garantie von 4 Prozent ist bei der Cassa de Depunere zu konstruieren zu erlegen und bei der Digitalisation das entsprechende Rezeptis vorzulegen. Die näheren Bedingungen können während den Amtsjunden beim hiesigen Platzkommando eingesehen werden.

In Westafrika Lage unverändert

Nich. (DNB) In Französisch-Westafrika ist die Lage unverändert. Für die Abwehr eines etwaigen Landungsversuchs wurden alle Vorbereitungen getroffen. Daher befindet sich in ständiger Alarmbereitschaft.

Italien wird seine Pflichten erfüllen

Rom. (DNB) In der italienischen Hauptstadt wird erklärt, daß zufolge der Ereignisse in Französisch-Nordafrika die moralische und militärische Aufgabe Italiens ernster geworden ist. Das italienische Volk aber werde so in der Arbeit, wie im Kampfe seine Pflichten erfüllen.

Vergleich zwischen der Lage französischer Kriegsgefangener in Deutschland und in gaulistischen Lagern

Nich. (GN) Die im Unbesetzten Frankreich erscheinende Zeitung "Effort" stellt einen aufschlußreichen Vergleich zwischen den Lebensbedingungen der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland und den französischen Zivilinternierten, die sich in gaulistischen Gefangenschaft befinden, an. Das Blatt schreibt, die in Deutschland befindlichen französischen Kriegsgefangenen stünden im Genuß aller völkerrechtlich festgelegten Vergünstigungen: Sie erhielten regelmäßig Bücher, Zeitungen

und Post aus der Heimat, und man lasse ihnen körperliche und moralische Hilfe angedeihen. Von Franzosen, denen es gelungen sei, aus gaulistischen Gefangenschaft in Afrika zu entkommen, habe man die trostlose Lage erfahren, die dort herrsche. Die dort Internierten würden von farbigen Soldaten bewacht und belämen weder Bücher, noch Zeitungen, erst seit kurzem sei es durch Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes gelungen, ihnen Post aus der Heimat zukommen zu lassen.

USA-amerikanische Feuerlöcher

im ersten Halbjahr 1942 auf kriegsbedingtem Höchststand

Lissabon. (GN) Die Feuerlöcher in den Vereinigten Staaten beliefen sich nach den Angaben des USA-amerikanischen Amtes für Feuerversicherer im Juli 1942 auf 23,7 Millionen Dollar und lagen damit leicht rückgängig um etwa 6% unter dem Stand des Vormonats. Trotzdem ist die Gesamtschadenssumme in den ersten sieben Monaten des Jahres 1942 mit 191,5 Millionen

Dollar höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Der nationale Verband der Feuerversicherer führt diese ungünstige Entwicklung auf den verstärkten Einsatz ungenügend geschulter Kräfte in den Rüstungsfabriken zurück, der besonders in den ersten Monaten des Jahres 1942 einen bisher nie erreichten Höchststand der industriellen Feuerlöcher zur Folge hatte.

Internationale Tabakkonferenz in Spanien

Madrid. (GN) Zur Verfeinerung des spanischen Tabakanbaues und der Modernisierung seiner industriellen Verarbeitung haben die zuständigen Stellen in Madrid im Verein mit der internationalen Förderung Landwirtschaftlicher Ingenieure in Rom eine Konferenz einberufen. An dieser

Zusammenkunft werden auch Fachleute aus Deutschland, Italien, Portugal und der Schweiz teilnehmen. Sie bezwecken vor allem, die internationalen Beziehungen zwischen den am Tabak interessierten Ländern zu intensivieren.

Italiens Kampf gegen Weinbergsschädlinge

Rom. (GN) In Italien sind bereits die Vorkehrungen für die Schädlingebekämpfung im Weinbaujahr 1942/43 in vollem Gange. Man befaßt sich besonders mit der Herstellung von kupferlosen Mitteln zur Schädlingebekämpfung. Die chemische Industrie hat bereits mit der Herstellung dieser Bekämpfungsmittel begonnen. Bemerkenswert ist, daß für die kommende Weinlese weniger Kupfer zur Verfügung steht

als im vorigen Jahr. Daher wird von den Winzern die kupferlose Schädlingebekämpfung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Augenblicklich stehen Versuche, den Kupferprozentfuß von 5 bis 8% auf 3% zu ermäßigen im Vordergrund des Interesses. Wie bekannt, betrug die Produktion der chemischen Industrie in Italien für Schädlingebekämpfung im Weinbaujahr vor dem Kriege mehr als 1 Milliarde Litre jährlich.

Weißer Hirsche

Im Schuscher Baumgarten bei Tschaslau gibt es ein ganzes Rudel weißer Hirsche, deren "Kerker" zur Zeit Maria Theresias von dem damaligen Oberhofjäger Graf Thun aus Jandras in diese Gegend gebracht worden waren. Von den vier eingeführten Hirschen waren die beiden weiblichen Tiere eingegangen.

Die beiden weißen Hirsche paarten sich mit einheimischen Hirschkühen, wobei durch ständigen Abpaß der braunen bzw. gestreckten Nachkommen ein Rudel von weißen Hirschen aufgezüchtet wurde, das gegenwärtig 80 Stück zählt. Die weißen Hirsche von Schuscher, die außerordentlich schön sind, sind unter den Schutz des Denkmalsamtes gestellt worden.

Arader Sport

Mica-Gloria 4:4

Die Arader Gloria-Mannschaft nahm am Sonntag an einem Freundschaftsspiel in Grad gegen die Mica teil. Der Arader neu zusammengestellte Mannschaft konnte bei diesem Auftreten ein günstiges Resultat erzielen. Schiedsrichter war Dr. David.

Regel-Spiel

Arab. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Regelspiel wurden folgende Ergebnisse erzielt: Crisana GN - 110, Transilvania - 110, Infrattrea - 101 Regel.

Der Arader Regelklub hält Donnerstag um 7 Uhr abend eine Sitzung, zu der die Mitglieder vollzählig erscheinen wollen.

Impfung des Geflügels

Arab. Das hiesige städtische Veterinäramt gibt bekannt, daß die Besitzer von Haus-Geflügel gegen Ertrag einer geringen Lage impfen lassen können. Auskünfte erteilt das Veterinäramt.

Kleidungsstücke für die türkischen Staatsbeamten

Istanbul. (GN) Der türkische Finanzminister hat ein Gesetz entworfen, das sich mit der schon seit längerer Zeit geplanten Verteilung von Kleidern und Schuhen an die türkischen Staatsbeamten beschäftigt. Der Gesetzentwurf soll mit größtmöglicher Beschleunigung behandelt werden, um dann der Nationalversammlung vorgelegt werden zu können.

Warum Bulgarien Antibolschewistisch

Sofia. (DNB) Die bulgarische Presse bezeichnet den Bolschewismus als eine Weltgefahr, durch die auch Bulgarien 25 Jahre hindurch direkt oder indirekt stets bedroht war. Heute stehe Bulgarien gerade deshalb an der Seite der Belämpfer des Bolschewismus.

Lebensmittellieferungen der Besetzten Gebiete

Oslo. (GN) Im Zusammenhang mit der Erhöhung der deutschen Fleisch- und Wurstquoten haben schwedische Blätter behauptet, die Deutschen könnten ihre Fleischrationen nur durch die Beschlagnahme eines Drittels des norwegischen Viehbestandes und des gesamten norwegischen Fischfanges erhöhen.

Amlichrerseits wird festgestellt, daß Deutschland überhaupt keine Fleischlieferungen von Norwegen gefordert hat und daß Fleischlieferungen erst nach Abzweigung eines entsprechenden Quantum für den norwegischen Eigenbedarf erfolgen.

Grabshändlung in Dippa

Arab. Im Friedhof von Dippa wurde das Grab einer jungen Frau, die Tags vorher begraben worden war geschändet. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Leibenden Kleider und der Goldschmuck gestohlen worden waren und die Leiche mit dem Gesicht nach abwärts umgedreht wurde. Die Untersuchung nach den Grabshändlern wurde eingeleitet.

800.000 USA-Soldaten in Uebersee

Washington. (GN) Gegenwärtig stehen 800.000 Angehörige der amerikanischen Armee in überseeischen Ländern im Dienst. Diese Enthüllung machte der Generalstabschef der USA-Armee, General Marschall, in einem Brief, den er an den Oberbefehlshaber der USA-Streitkräfte, Admiral King, richtete.

Andauernde Unruhen in Indien

Bangkok. (GN) Die Unruhen in Indien dauern unentwegt an. In Kattacht griffen die Aufständischen das Zentralgefängnis an und befreiten die darin inhaftierten Kongreßmitglieder. In Amehabad wurde ein britisches Munitionslager von Freiheitkämpfern in die Luft gesprengt.

Verkommene Jugend in Amerika

Lissabon. (GN) Seit Kriegsausbruch hat die Zahl der noch im schulpflichtigen Alter stehenden Mädchen, die unehelich geboren haben, zugenommen. Zudem ergibt sich die arbeitende Jugend einem übermäßigen Alkoholgenuß. Durch eine strenge Ueberwachung der Minderjährigen, will man dieser Lockerung der Sitten entgegenarbeiten.

GPU verbrannte in Kattschil 1600 Personen

Berlin. (DNB) Nun wurde bekannt, daß die sowjetische GPU, bevor die deutschen und rumänischen Truppen in Kattschil einzogen, 1600 Personen verhafteten, um sie nach Tiflis zu verschleppen. Da jedoch die Eisenbahnverbindung unterbrochen war, begannen die GPU-Agenten die Eisenbahnwagen mit Petroleum zu zünden. Alle 1600 wurden als verbrannte Leichen vorgefunden.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Preisgekürzte Schaufenster im Zeichen der Sparaktion

Arad. Der Schaufensterwettbewerb, über welchen wir schon berichteten, wurde nun abgeschlossen. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß die deutschen Kaufleute unseres Kreises Wauer-Guttenbrunn für den Schaufensterwettbewerb reges Interesse und Verständnis betunden.

Seitens der Preisrichter wurden die Schaufenster nachstehender Kaufleute für die besten und sinnvollsten im Voraus befunden:

- Arad: Jakob Janon, Warfilmerte Güter, Anton Merk; Neuarad: Dr. János Zannitski (Kompak), Franz Gub, Martin Seb; Neuantanna: Wendelt Mayer, Franz Ludwig und Stefan Hecanogel.

Wirtschaftsamt
Kreisdienststelle
Müller-Guttenbrunn

Achtung deutsche Hausbesitzer!

Die deutschen Hausbesitzer in Arad die sich bisher noch nicht in die Fachuntergruppe Hausbesitz des Wirtschaftsamtes aufnehmen ließen, werden nochmals ersucht binnen kürzester Zeit, spätestens bis Samstag den 14. 11. 1942 in der Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes Arad, Bul. Regina Maria No 22, mit Kaufvertrag und Grundbuchsbeleg zu erscheinen.

Wirtschaftsamt
Kreisdienststelle Wauer Guttenbrunn

Achtung Deutsche Handwerker, Kaufleute und Zjudustrie!!!

Trotz wiederholtem Aufruf sind in Arad noch viele Betriebe, die durch die neue Beschäftigungsaufnahme des Wirtschaftsamtes nicht erfasst wurden. Es werden daher alle deutschen Betriebsinhaber (Handwerk, Handel und Industrie) die ihren Fragebogen bisher nicht ausgefüllt haben, aufgefordert nun im Laufe dieser Woche in der Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes Arad, Bul. Regina Maria No. 22 zu erscheinen. Die Handwerker haben den Gewerbeschein (Brevet) und Inhaber (Handwerk, Handel u. Industrie) den Einregistrierungsschein von der Handelskammer mitzubringen.

Wirtschaftsamt
Kreisdienststelle Wauer Guttenbrunn

Achtung deutsche Handwerker!!!

Da die Meisterprüfungen bei der Araber Arbeitskammer in kürzester Zeit beginnen, wird Dienstag den 17. 11. 1942 in der Kreisdienststelle M. Guttenbrunn des Wirtschaftsamtes Arad, Bul. Reg. Maria 22, eine Vorbereitungsprüfung abgehalten, an welcher alle Prüfungskandidaten des Kreises teilnehmen sollen. Beginn der Schulung vormittag 9 Uhr.

Abteilungsleiter Handwerk

Gedenkstunde

der Araber Reichsdeutschen
Gemeinschaft am 9. November

Am Sonntag, den 8. November vor-mittags, fand im Heim der Reichsdeutschen Gemeinschaft zu Arad, eine schlichte, jedoch eindrucksvolle Gedenkstunde für die Novembergefallenen in München 1923, sowie des Weltkriegs 1914-18 und des gegenwärtigen Ringens, statt. Außer der vollzähligen erschienenen reichsdeutschen Kolonisten in Arad, nahmen Vertreter der Wehrmacht sowie der Volksgruppe an der Feier teil. Anschließend wurde im Gasthaus „Auer“ das November-Gintopfeffen der Kolonie abgehalten.

Norwegens neuer Weg

Oslo. (ZPA) Norwegen scheint fern von Kampf und Krieg zu sein. So konnte man meinen, wenn man nicht um jenes Ringen wüßte, das in den Köpfen und Herzen der norwegischen Menschen ausgetragen wird. Das Land und seine Bewohner finden sich in der gewaltigsten Umstellung die das Schicksal seit Jahrhunderten niemals von ihnen verlangt hat. Das muß man wissen, um manches in täglichen Leben Norwegens verstehen zu können.

Norwegen muß umlernen und umdenken nicht allein auf dem Gebiete des Handels. Die Brücken nach Westen sind abgebrochen und neuer Brückenschlag ist not. Die Hinwendung zu seinen natürlichen Partnern im mitteleuropäischen Raum bedeutet eine Umstellung, die ebenso tief in das Wesen der Menschen, wie in das Wirtschaftsgefüge des Landes eingreift. Tradition und Gegenwart ringen miteinander u. dieses Ringen ist schwer und tief aufwühlend. Die Loslösung von westlichen Gedankengängen muß verbunden sein mit der Rückbesinnung auf das von den Vätern ererbte Gut. Norwegen war auf falschem Wege, wenn — und es ist noch gar nicht einmal so lange her

— ein Lastehwall beliebter war als eine Komposition von Krieg, wenn in der Nationalgalerie futuristische und kubistische Nachwerke der französischen Schule als Glanzstücke gezeigt wurden.

Wenn heute National Samling, Norwegens staatstragende Partei, zu ihren Versammlungen ruft, findet sie gerade im Binnenland stärksten Widerhall, Bauern- und Arbeiteröhne sind es, die in den Reihen der norwegischen Legion Seite an Seite mit den germanischen Blutsbrüdern im Entscheidungskampf im Osten stehen.

Das alles ist bezeichnend. Von innen her, aus dem gesunden Kern heraus gewinnt die Partei ihre Anhänger. Die Bevölkerung der großen Städte ist vielfach noch abwartend, ihr fällt es schwer, mitzumarschieren. Nur wenige wagen den Gruß mit der Rechten, die anderen gucken verlegen abseits. Zu sehr stehen sie noch im Schatten einer Postik und einer Geisteshaltung, die vom Westen kam. Ob sie selbst den Weg noch finden? Und wenn nicht, dann baut sich die marschierende und kämpfende Jugend allein ihr Vaterland im neuen Geiste.

Araber Sabotageurteile

Arad. Gestern erbrachte das hiesige Sabotagegericht folgende Urteile: zu je ein Monat Arbeitslager wurden verurteilt Dragan Gjera und Frau S. Kovacs (Avea), weil sie den Weizen uerzähnten, Kaufmann Ludwig Hammer (Arad) der Maschinenol über dem Höchstpreis kaufte, Frau J. Sodos (Pestscha), weil sie Weizen ohne Bewilligung nach Arad brachte, Angel Wuntcan und Joan Ehora (beide Petrojan) sowie Joan Durescu (Pestscha) wegen verbotenen Weizenkauf, Petru Grijan (Galscha) der in Arad das Kilo Weizen statt um 28, um 40 Lei verkaufte, Jo-

hann Meghest (Pestscha) wegen Weizenverkauf, die Kaufmannskau A. Fehér (Arad) weil sie kein Register führte, Ladislaus Nagy der das Kilo Mehl um 150 Lei verkaufte.

2 Monate Arbeitslager bekamen: Farbwarenhandler Josef Karpati (Arad) wegen Nichtanbringung der Preise, B. Benghel (Pestscha), weil er Mehl verkaufte. Schließlich Nikolaus Lenart (Kreuzstätten) wegen Nichtanmeldung seines Weizenvorrates, die Winderjährigen A. J. und A. B. (Sanpaul) wurden zu je 3 Monaten verurteilt, weil sie mit gefälschter Wahlbewilligung wählen ließen.

„Nationale Individualität“

Ankara. Die palästinensische Zeitung „Naareh“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Vertreters in Kairo mit einem sowjet-jüdischen Schriftsteller, der ein bemerkenswertes Bekenntnis zur Einheit Judentum — internationaler Bolschewismus ablegte. Der jüdische Schriftsteller erklärte, die Sowjetju-

den streben danach, dem Judentum in den übrigen Ländern der Welt zur Erlangung derselben „nationalen Individualität“ zu helfen, die sie in Sowjetrußland besitzen.

Deutlicher ist die Identität von Judentum und Bolschewismus von jüdischer Seite bisher kaum ausgesprochen worden.

Erstes Soldatenheim im Banat

Praktische Soldatenbetreuung in Pantfchowa

In Pantfchowa wurde nach einer langmonatigen Bauzeit eine vorbildliche Einrichtung unserer Zeit ihrer Bestimmung übergeben. Nach grundsätzlichen Plänen und Weisungen hat

der Architekt Groß mit künstlerischer Hand den Räumen des neuen Soldatenheimes ein Gepräge gegeben, das durch seine Eigenart vielleicht einzigartig ist.

Moderne U-Boote nur schwer zu versenken

Zürich. (ZPA) Der Präsident der Flottenkommission des Repräsentantenhauses, Winson äußerte sich im „Congress Weekly“ zum Problem der Unterseebootsbekämpfung und vertritt darin den Standpunkt, daß man sich hüten müsse, an „Tiefs oder Wunder in der Bekämpfung der U-Boote“ zu glauben.

Das moderne Unterseeboot ist nach der Ansicht Winsons sehr schwer zu versenken, selbst wenn man es an der Oberfläche erwische. Winson erinnert daran, daß im letzten Kriege die Alliierten nur 10 bis 600 Unterseeboote versenkt zu haben, doch hätten sie später vernommen,

daß die Deutschen insgesamt nur 140 U-Boote besaßen, von denen nur 18 wirklich zerstört wurden.

Winson behauptet dann in seinem Artikel ferner, daß deutsche Unterseeboote, das man jetzt bekämpfe, sei laufende, etwa 170 Meter tief zu tauchen und seine Torpedos aus einer Tiefe von etwa 85 Metern abzufeuern, wobei es die akustische Zielmethode benutze. Winson erklärt, die Leute seien im Irrtum, wenn sie den Berichten glauben schenken, wonach Unterseeboote mit kleinen Booten und Flugzeugen jeder Art vertreiben werden könnten.

Für Kriegsveterane und Kriegswitwen

Breslau. In Ostschlesien hat die Deutsche Arbeitsfront beschlossen, die Kosten für die berufliche Weiterbildung der Kriegsveteranen aller Stufen zu übernehmen. Ebenso sollen den Kriegswitwen die Kosten für die Berufsausbildung bzw. die Wiederaufnahme ihres früheren Berufes erstattet werden. Zur Durchführung dieser Anordnung wurde eine Abteilung „Kriegsveteranen- und Kriegswitwenbildung“ in der Arbeitskammer Oberschlesien gebildet, um den besten Einfluß aller an diesen Aufgaben beteiligten Kräfte zu sichern.

Zusammenfassung der bulgarischen Juden in den Gemeinden

Sofia. (ZPA) Auf Anordnung des Kommissars für die Judenfrage in Bulgarien werden in jeder Stadt mit mehr als 50 jüdischen Familien jüdische Gemeinden errichtet, die alle bisher von jüdischen Organisationen ausgeübten Funktionen übernehmen. Für diese Gemeinden wird in Sofia ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Zentralkonfistorium errichtet. Die Synagogen bleiben weiterhin geöffnet, wenn die Gemeinde mehr als 150 Köpfe zählt. Die Eröffnung neuer Synagogen ist verboten. Das jüdische Schulwesen bleibt erhalten, jedoch wird das Programm des Unterrichts den Charakter einer gewerblichen Fortbildung tragen.

Deutschland ersucht Schweden um Untersuchung der anonymen Briefe

Stockholm. (ZPA) Die deutsche Gesandtschaft hat, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, gegen die Veröffentlichung eines gefälschten anonymen Briefes, der die deutsche Kolonie in Schweden diskriminiert, Protest erhoben und um eine Untersuchung der Angelegenheit gebeten.

Maßregelung der Schweizer Zeitschrift „Nation“

Zürich. (ZPA) Die Einstellung der linksstehenden Wochenzeitung „Nation“ unter Vorzensur ist nach Blätterterminungen, wegen eines Artikels erfolgt in dem Japan beschuldigt wird, Opium und andere Rauschgifte im fernöstlichen Krieg zu verwenden.

Serbien läßt sich nicht aufsetzen

Belgrad. (DNB) Ministerpräsident General Neditch bildete seine Regierung um. Bei der Eidesleistung der neuen Regierungsmitglieder betonte der General, Jugoslawien hatre sich auf fremden Bejehl und auf fremde Rechnung in den Krieg geführt und auch jetzt sei man daran, Serbien aufzureizen, doch werde dies nicht gelingen.

USA-Fabrikverschickung für Sowjets unmöglich

Stockholm. (DNB) Die USA sollten den Sowjets die Einrichtung einer ganzen Flugzeugfabriksanlage, die einer Kaffinerie und verschiedene Maschinen liefern. Diese Lieferungen müßten nun wegen Schiffsraum-mangel unterbleiben.

Erste japanisch-bulgarische Beirat

Sofia. (ZPA) Die erste japanisch-bulgarische Geschäftsbeiratung fand, wie die bulgarische Morgenblätter berichten, am Sonntag in Bulgarien statt. Es handelt sich um den Hauptkorrespondenten der japanischen Zeitung „Nishi Shimbun“ für den Balkan und den Nahen Osten, Yoshinari Maeda, der die 22-jährige Tochter eines bulgarischen Finanzbeamten in Plowdiv geheiratet hat. Die japanische Erziehung wurde in der japanischen Gesandtschaft in Sofia vollzogen, worauf sich das junge Paar nach Plovdiv begab, wo es sich auch nach ursprünglichem Plan niederlassen wird.

AROKINO, ARAD

Telefon 24-45.

Heute, Donnerstag Premiere

Der Traum der Jugend von Musik, Liebe und Eifersucht.

Das Mädchenerziehungs-Institut

Mit Amedeo Nazzari, Vivi Ghol, Lilla Silvi

Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9 Uhr. Um 3 Uhr 35 Lei Einheitspreise.

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 25-64

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.20 Uhr

Angenehm geheizter Saal

Heute, Donnerstag Premiere
Alexander Dumas weltberühmter Roman
verfilmt

„DIEBLUTHOCHZEIT“

Die hervorragende Errungenschaft der italienischen Filmkunst

In der Hauptrollen:

FOSCO GIACHETTI - LUISA FERIDA

Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 40 Lei Einheitspreise.
Bereinigte Wochenschau mit den neuesten Ereignissen.

FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute,

Der größte Schlagerfilm
der Saison

Zarah Leander

die auffallend schöne Filmschauspielerin ist erregend, interessant in diesem Film, jede ihrer Bewegungen ist vergiftend glühend und sie verjagt alle in ihrer Nähe, aber auch sie selbst verbrennt im Feuer der Liebe.

in den weiteren Rollen:

Viktor Staal, Paul Hörbiger

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30



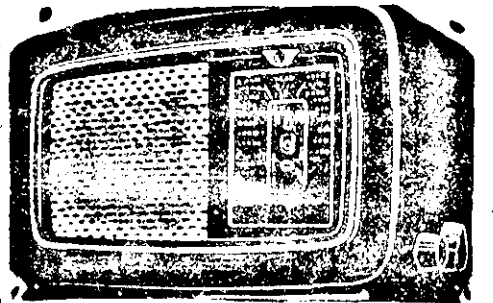
39-er Journal

Löwe-Radio TYP 1942

Ein Zwergsupper mit 4 Röhren und großer Leistung NUR 9500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. telefon 18 47



URANIA SCHLAGERKINO. ARAD

Telefon 12-22

Heute!

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Eine angenehme Sache ist die Ehe, besonders wenn man nicht einmal mit seiner Frau zusammenleben braucht. — sagt der Hauptdarsteller Paul Richter, aber nur solange er seine Frau Friedl Czepa nicht kennt in

„Beates Flitterwochen“

bestelltem Film.

Alpengegend!
39-er Kriegs-Journal.

Diebeswischnisse!

2 Stunden Heiterkeit!
DNC-Film.

Eine Armbanduhr wurde gefunden. Der Eigentümer kann diese in der Schule Adam Müller Guttenbrunn Arad übernehmen.

Ein stockhohes Haus samt Geschäft in Butezi (Rom. Arab) zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kl. Anzeigen

Gesucht wird eine Milchhalle, wo man bei 30 Lei Preisen täglich 200-300 Liter Milch, aufarbeiten könnte. Offerte unter Chiffre „B“ Post restante an die Hauptpost Temeschburg zu senden.

Ernst Verkäuferin über 20 Jahre alt, mit Hechenscheinwissen per sofort gesucht. Konditorei Königstorzer, Arad, Bul. Reg. Maria 12.

Obstbäume und zweijährige, bewurzelte Rosenveredlungen in aufsergewöhnlich schönen, sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Blüme, Genadul-Becht, (Sub. Timis-Tor.)

Auf dem Wege vom Theater bis zum Bahnhof ging eine gelbe Leder tasche mit wichtigen Schriften verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen entsprechenden Finderlohn in Arad, Str. Stirbei Boda Nr. 5 abzugeben.

Für Heilburg-Ciria und Galscha suchen wir einen Volksblatt Verkäufer. Anmeldungen bei Herrn Franz Engelhardt, Ciria No. 71

Ein Elektromotor, 6-8 PS, 330 Volt, eventuell samt Schrotter oder ohne denselben, sucht zu kaufen Franz Engelhardt, Ciria No. 71. Telefon 3 (Komitat Arad).

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

73. Fortsetzung.

„Ich habe noch lange über die Sache nachgedacht. Ich gebe dir ohne weiteres zu, daß die Babette von kindlicher Eifersucht erfüllt ist. Darum haben wir aber noch kein Recht, ihr Gemeinheiten zuzutrauen.“

Sie erwiderte: „Bertha hat Zug gestern Abend mit einer tiefen Ziehwunde im Garten gesungen. Sie führte von einem Steinwurf her. Der Tierarzt hat mir das heute Morgen bestätigt.“

„Jugend ein Junge vielleicht —“
„Ja, es ist vielleicht so gewesen — vielleicht! Jedenfalls ist er bei Hanne sicherer. Da werfen keine Jungen Steine über den Baum. Ich habe dir aber auch sonst noch einiges mitzutellen. Deine Schwägerin wird

am Sonnabend unser Haus verlassen und mit ihrer Wette verzeihen. Sie wird voraussichtlich nicht wiederkommen.“

„Was wird?“ Die Zigarre fiel ihm aus der Hand, er sprang auf. „Was wird, Mita? Aber wie so — was — was ist denn geschehen?“

„Nichts ist geschehen.“ Sie sah ihn noch immer nicht an.

„Mita, du verbirgst mir etwas!“

„Aber, was soll ich denn verbergen?“ Sie versuchte ein Lachen. „Ja, wir haben die Unterredung gehabt, daß es so tatsächlich besser ist.“

„Und sonst liegt weiter gar nichts vor? Ich verstehe dich nicht, Mita!“

„Ich dich auch nicht“, sagte die Frau. „Ich glaube, du würdest in der Seele froh sein, wenn du hörtest, daß sie das Haus verläßt.“

„Ich wäre ja auch, Maria Regina! Ich wäre es aus tiefer Brust.“ Er atmete schwer. „Endlich Schluß mit der Vergangenheit, endlich allein im Haus und mit dir!“

„Wir werden es sein, Klemens“

Sie hörte erschüttert den Ausschrei

seiner Seele und faßte seine Hand. „Wir werden es sein, in wenigen Tagen schon, und dann Klemens, ja dann — Schluß mit der Vergangenheit, endlich, endlich!“

„Aber wie kam es? Mita, was hast du ihr gesagt? Dich drückt etwas, Mita.“

„Aber wirklich nicht, Klemens.“

„Du siehst mir nicht in die Augen, dabet.“ Er ließ sie fahren, und sie wandte sich mit einem Seufzer ab.

Er setzte sich an seinen Schreibtisch und begann in Korrekturen zu blättern; sie nahm ihr ein Buch. So saßen sie so fremd nebeneinander gesessen.

Nach einer Weile legte er die Blätter beiseite und sagte mit beinahe förmlicher Höflichkeit: „Du wirst es hoffentlich nicht übelnehmen, wenn ich morgen früh bei Konstanze vorbeispreche.“

Sie erwiderte ebenso höflich: „Nein, durchaus nicht. Ich finde sogar, es gehört sich so. Zur Nacht bekommen wir übrigens endlich ein Wetter.“

Das Wetter kam in der Tat und wachte bis in die frühen Morgenstunden. Maria Regina lag schlaflos und lauschte den fallenden Tropfen. Sie wußte, daß auch den Mann an ihrer Seite der Schlaf floh.

Ein grauer Morgen lag über der Stadt, und graue Stimmung war in ihren Seelen. Sie saßen sich am Frühstückstisch gegenüber und sprachen nur das Notwendigste. Als er aufstand, um in den Dienst zu gehen, küßte er sie wohl wie sonst, aber es fehlte dem Kuß die Wärme, und nur in seiner Stimme klang sie auf, als er in Begleitung bittend sagte: „Daß doch Hanne Wagen den Hund wieder kriegen. Ich bürgere dir dafür, es wird ihm nichts geschehen.“

Sie erwiderte: „Ich werde ihr telefonieren. Sie soll ihn am Nachmittag bringen.“

Klemens Wiederbrud sah bei Konstanze Merkenthin. Er sprach ihr seine Verwunderung aus.

(Fortsetzung folgt.)